



green economy insights



Hochwertige Bildung stärkt Menschen und Standort 04

...für die Wirtschaft lernen wir! Bildungsangebote der WKW 06

Duale Ausbildung: Auf dem Weg zum Profi von morgen 09

Die richtige Wahl treffen: Das BiWi unterstützt individuell 16



Ein guter Platz für Wissen und Ausbildung

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

Es sind beeindruckende Zahlen: Seit dem Beitritt 1995 zur Europäischen Union haben sich die Exporte der Wiener Unternehmen in EU-Länder auf 20,8 Mrd. Euro verdreifacht. Dazu haben sich seither 3200 internationale Unternehmen in Wien angesiedelt und 5,8 Mrd. Euro investiert. Diese Zahlen haben neben einer wirtschaftlichen Dimension auch eine bildungsbezogene Aussagekraft: Nur ein Standort, an dem Bildung, Aus- und Weiterbildung sowie lebenslanges Lernen hochgehalten werden, wird in Zukunft reüssieren können und für Investitionen attraktiv bleiben.

Dazu braucht es die Kooperation unterschiedlicher Akteure – beginnend beim Schulwesen über die tertiäre Ausbildung sowie betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen bis zur Fachkräfteausbildung. Derzeit gehen mehr als 17.500 junge Menschen in Wien ihrer Lehrlingsausbildung nach. Ein wichtiges Signal für den Wirtschaftsstandort, aber auch eine Chance, sich mit dieser Ausbildung den Grundstein zu einer Karriere als Meisterin bzw. Meister oder auch Unternehmerin bzw. Unternehmen legen zu können. Im Sinne des SDG 4 der Vereinten Nationen, das „hochwertige Bildung“ als Ziel für möglichst alle Menschen in den Fokus rückt, zeigt sich gerade in Wien die Bedeutung eines starken Bildungssektors als zentrale Grundlage für

wirtschaftlichen Erfolg. 25 öffentliche Universitäten, Privathochschulen und Fachhochschulen bilden eine Basis für Forschung und Entwicklung. Gemeinsam mit innovativen Unternehmen werden Themen der Zukunft erschlossen. Das stärkt den Wirtschaftsstandort, gibt wertvolle Impulse für den Arbeitsmarkt und macht Wien für internationale Unternehmen und Start-ups attraktiv.

Die „chancengerechte Bildung“, die im SDG 4 angesprochen wird, ist in Wien schon in sehr vielen Bereichen Realität. Das ermöglicht den Zugang zu inklusiver und hochwertiger Bildung für möglichst viele Menschen – und sorgt für die Fähigkeiten, die unsere Wirtschaft für die künftigen Herausforderungen braucht. Da gibt es allerdings noch einiges an Potenzial, was wirtschaftliche, technische oder digitale Skills betrifft – in der Elementarbildung, in der Schule oder auch an den Universitäten. Die Wirtschaftskammer Wien leistet mit ihren Bildungsangeboten dazu einen wichtigen Beitrag – von der Volksschule bis zur tertiären Bildung und mit einem breiten Kompetenzerweiterungsangebot für Berufstätige auf allen Ebenen. Gut ausgebildete Menschen schaffen Wissen, entwickeln nachhaltige Lösungen und tragen zu einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft bei – jetzt und in Zukunft.

Inhalt

- 04 Hochwertige Bildung stärkt Menschen und Standort
- 06 ...für die Wirtschaft lernen wir! Bildungseinrichtungen der WKW
- 09 Profis von morgen. Duale Ausbildung als Asset in Wien
- 11 Klimaschutz-Kompetenz. „Wiener Klima-Lehrausbildungsinitiative“
- 12 Menschen und Betriebe stärken. Interview mit Ing. Peter Koch, Koch Dach & Terrasse

Alle Ausgaben der **VIENNA green economy insights** zum Nachlesen:



- 13 JUNIOR Companies. Wenn Schüler ein Unternehmen gründen
- 14 Inklusion schafft neue Lernerfolge, zeigen Initiativen der FHWien der WKW
- 15 „ Die Bildungs-Evolution“ am WIFI: Vom Kursbuch zum Kompetenz-Update
- 16 Auf dem Weg zum passenden Beruf mit dem BiWi – Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft



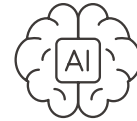
In Wien sind über

197.000

Studierende an Hochschulen
immatrikuliert – über

50 %

aller Studierenden in Österreich.



23 %

der Wienerinnen und Wiener,
bei Personen ohne Matura sogar

36 %

wissen nicht, welche Möglichkeiten
KI bietet.



17 %

aller Lehrlinge in Österreich
absolvieren in Wien ihre Ausbildung.
Mehr Lehrlinge gibt es
nur in Oberösterreich.



476

Meisterprüfungen (Module)
wurden 2025 in der
Denkmal-, Fassaden- und
Gebäudereinigung durchgeführt –
ein Spitzenwert.



Zu Beginn des Schuljahres
2025/26 starteten rund

253.000

Schülerinnen und Schüler in Wien
in das neue Bildungsjahr.

Quellen: Universitätsbericht 2023; WIFI Wien/OGM-Erhebung 2025 unter
erwerbsfähigen Personen; WK Wien; Bildungsdirektion Wien

Medieninhaber und Verlagsort:

Wirtschaftskammer Wien | 1020 Wien | Straße der Wiener Wirtschaft 1

Redaktion: Mag. (FH) Hannes Hippacher, MSc. (Leitung); Harald Horn-
acek (Text/Koordination); **Redaktionsbeirat für diese Ausgabe:** Roland
Schojer, Mag. Erich Huber, Mag. Ralf Artner, Mag.^a Marion Ziegelwan-
ger, Mag. Florian Raspel, Dr.ⁱⁿ Katharina de Melo;

Fotos/Illustrationen ©: Cover: BGStock72 | stock.adobe.com; Seite 2:
Florian Wieser; Seite 3: SMUX, Precision Icons, PixelHive | stock.adobe.
com; Seite 4 und 5: Rawpixel.com | stock.adobe.com; Seiten 6-9: Gerry
Frank, Werbeakademie, Nofrontiere Design, Senivpreto Freepik; Seiten
10-11: Nofrontiere Design, Senivpreto Freepik, Berufsschule für Garten-
bau und Floristik; Seiten 12-13: Ing. Peter Koch GmbH, Florian Wieser;
Seite 14: FHWien der WK Wien; Seite 15: Foto Wienwurm Seite 16: Pixel-
Shot, korkeng | stock.adobe.com

Grafik: Marketing der WK Wien

Ausgabe: 2/2026

Hochwertige Bildung stärkt Menschen und Standort

Das SDG 4 verfolgt das Ziel, bis 2030 inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten sowie Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern. Das ist auch für die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Wien wichtig.

Der größte private Bildungsträger in Wien ist die Wirtschaftskammer Wien. Die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebote der WK Wien, zu denen Sie auf den folgenden Seiten mehr erfahren, tragen maßgeblich zur positiven Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Wien bei. Der Begriff „Hochwertige Bildung“ umfasst mehrere Ebenen. Das SDG 4 (Sustainable Development Goal) der

Agenda 2030 der Vereinten Nationen stellt den Zugang zu Bildung und Bildungseinrichtungen über das gesamte Leben in den Fokus. Schon im frühkindlichen Alter soll es Bildungsangebote zu hochwertiger Vorschulbildung geben, um Kinder auf die Grundschule vorzubereiten. Im Bereich der Grund- und Sekundarbildung sollen alle Mädchen und Jungen bis 2030 eine kostenlose, gerechte und hochwertige Schulbildung abschließen können. Adressiert wird auch die Sicherstellung, dass alle Jugendlichen und ein Großteil der Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen können. Das ist eine wichtige Basis, um geschlechtsspezifische Disparitäten zu beseitigen und Zugang zu beruflicher Bildung und Hochschulbildung für alle, unab-

hängig von Herkunft oder Behinderung, zu ermöglichen. Einhergehend mit diesen Zielen, wird die Förderung von Kenntnissen für nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Weltbürgerschaft ebenso gefordert wie der Bau und Ausbau von kinder-, behinderten- und geschlechtergerechten Schulen. Mit der Umsetzung des SDG 4 wird ein wesentlicher Faktor zur Verbesserung der Lebenssituation erreicht. Schließlich gilt Bildung als eine der zentralen Grundvoraussetzungen, um Armut zu bekämpfen (SDG 1), Gesundheit zu verbessern (SDG 3) und Geschlechtergleichstellung (SDG 5) zu fördern.

Österreich auf einem guten Weg

Wie schneidet Österreich hier ab?





Laut einer Analyse der Expertinnen und Experten von UniNETz sind positive Tendenzen in der österreichischen Bildungslandschaft festzustellen, wenngleich in zahlreichen Bereichen noch erhebliches Entwicklungspotential steckt. So würde im Bereich der nachhaltigen, transformativen Bildung für Österreich ein hoher Nachholbedarf vorliegen. Auch sei die Bildungslandschaft bis heute von hohen Bildungsdisparitäten geprägt, Chancengleichheit ist damit noch nicht realisiert. Darüber hinaus weist Österreich im internationalen Vergleich einen relativ hohen Grad der sozialen Reproduktion von Bildungsungleichheiten auf. Das sind einige Kritikpunkte, die von den UniNETz-Experten angeführt wurden.

Wissensstandort Wien als Vorbild

Die vielfältigen Bildungs- und Weiterbildungsangebote in Wien nehmen jedenfalls eine Sonderstellung im österreichischen Vergleich ein. Derzeit besuchen laut Bildungsdirektion Wien insgesamt rund 253.000 Schülerinnen und Schüler mehr als 700 Schulen und werden von rund 28.000 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Rund 200.000 Studierende sind an den 25 Hochschulen inskribiert. Wien ist einer der größten Hochschulstandorte im deutschsprachigen Raum und beherbergt 9 öffentliche Universitäten, mehrere Privatuniversitäten, Fachhochschulen sowie Pädagogische Hochschulen, die eine breite Studienwahl ermöglichen.

Umfassende Bildungsangebote

Dazu gibt es in Wien zahlreiche Unternehmen, Bildungseinrichtungen

und Initiativen, die einen direkten Bezug zum SDG 4 haben. Sie setzen sich für inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung sowie lebenslanges Lernen ein. Hier wären u.a. das Berufsförderungsinstitut Wien (BFI Wien), die Fachhochschule des BFI Wien, die Caritas Wien (CarBiz - Caritas Bildungszentrum) oder auch DigitalCity.Wien (Bildungsinitiative, die digitale Bildung in Wien vorantreibt), EDUHub Vienna (Plattform zur Förderung von Innovationen im Bildungsbereich), Impact Hub Vienna (Netzwerk, das diverse Social Enterprises und Start-ups im Bildungsbereich beheimatet) oder EdTech Austria, ein Netzwerk für technologiebasierte Bildungslösungen (EdTech) zu nennen. Teach For Austria ist eine Initiative, die sich für Chancengleichheit im Bildungssystem einsetzt. Und SDG Watch Austria (Education Initiative) ist ein NPO-Zusammenschluss, der sich auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (SDG 4.7) fokussiert. ■



Daten zur höchsten abgeschlossenen Ausbildung auf einen Blick

Betrachtet man die Wiener Bevölkerung ab 15 Jahren nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung (Daten für 2022), so zeigt sich folgendes Bild:

- **25,5 %** haben einen **Lehrabschluss**
- **24,7 %** haben einen **Pflichtschulabschluss**
- **21,5 %** haben einen **Universitäts- oder FH-Abschluss**
- **11,4 %** haben einen **AHS-Abschluss** (Allgemeinbildende höhere Schule)
- **7,6 %** haben einen **BMS-Abschluss** (Berufsbildende mittlere und höhere Schule)
- **7,9 %** haben einen **BHS-Abschluss** (Berufsbildende höhere Schule)
- **1,4 %** haben einen **Kolleg-/Akademie-Abschluss**

Quelle: WK Wien

Weltweiter Bildungsstandard

Stete Fortschritte bei der weltweiten Alphabetisierung, doch regionale Unterschiede bleiben bestehen – das ist das Fazit des UN-Reports zum aktuellen internationalen Status der SDG (2025). Weltweit haben sich demnach die Alphabetisierungsquoten in den vergangenen beiden Jahrzehnten verbessert, da die Lese- und Schreibkompetenzen zu- und die geschlechtsspezifischen Unterschiede abgenommen haben. Dennoch gab es 2024 nach wie vor 754 Mio. Analphabeten, darunter 63 % Frauen. Die Alphabetisierungsquote unter Jugendlichen stieg von 91 % (2014) auf 93 % (2024), mit merklichem Anstieg in Zentral- und Südasiens (von 87 auf 94 %) und Afrika südlich der Sahara (von 75 auf 79 %), während Ozeanien (ohne Australien und Neuseeland) bei 73 % verharrete. Im selben Zeitraum stieg die Quote unter Erwachsenen weltweit von 85 auf 88 %, angeführt von Zentral- und Südasiens (Anstieg von 70 auf 77 %). Niedrig war sie jedoch weiterhin in Ozeanien (67 %) und Afrika südlich der Sahara (69 %). Europa und Nordamerika liegen mit 99 % unter Jugendlichen und mehr als 98 % unter Erwachsenen weiter vorn.

...für die Wirtschaft lernen wir!

Die Bildungseinrichtungen der Wirtschaftskammer Wien decken alle Anforderungen einer nachhaltigen, wirtschaftsorientierten Aus- und Weiterbildung ab.

Bereits vor mehr als 100 Jahren erkannten Wiener Unternehmen, wie wichtig die Ausbildung der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist. So wurden 1908 die Tourismusschule MODUL – damals die „Fachschole für das Gastwirts-, Hotel- und Kaffeesiedergewerbe“ – gegründet. Kurz nach Ende des 2. Weltkriegs wurde in Wien das WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut) gegründet. Und die Schulen des Fonds der Wiener Kaufmannschaft, bekannt als Vienna Business School (VBS), haben sogar eine noch längere Tradition, die bis in das Jahr 1857 mit der Gründung der ersten kaufmännischen Schule im deutschsprachigen Raum (heute VBS Akademiestraße) zurückreicht. Diese kleine Zeitreise zeigt: Wiener Unternehmerinnen und Unternehmen haben sehr früh die Ausbildung junger Menschen bewusst in die Hand genommen, um den Wirtschaftsstandort fit für die Zukunft zu machen. Die Wirtschaftskammer Wien ist heute der größte private Aus- und Weiterbildungsanbieter in der Stadt – und das über zahlreiche Lern- und Lebenszyklen hinweg.

WIFI Wien

Das WIFI Wien ist der Partner für lebenslanges Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Durch die Vernetzung mit den Wiener Unternehmerinnen und Unternehmen sorgt es dafür, Fachkräfte durch praxisnahe Kurse und staatlich anerkannte Abschlüsse für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit der Wiener Unternehmen durch aktuelles Know-how zu sichern. Das WIFI Wien versteht sich als Bildungsanbieter für jede berufliche Anforderung – für Einzelpersonen ebenso wie für Unternehmen. Diesem Anspruch folgend ist das Angebot darauf ausgerichtet, das gesamte Spektrum der beruflichen Aus- und Weiterbildung abzudecken. Dies

bezieht sich auf alle relevanten Berufe ebenso wie auf sämtliche geeigneten nicht-fachspezifischen Bildungsbedürfnisse (z.B. Digitale Kompetenzen) und Themen (z.B. Persönlichkeitsentwicklung). Zudem werden die verschiedenen Phasen und Situationen im Berufsleben mit geeigneten Angeboten berücksichtigt (Berufseinstieg, Arbeitslosigkeit, Unternehmensgründung etc.). Derzeit sind rund 3.500 aktive Trainerinnen und Trainer für das WIFI tätig. Sie bieten rund 5.000 Veranstaltungen, sowie 700 maßgeschneiderte Trainings. Insgesamt verzeichnet das WIFI jährlich 45.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. **Mehr zum WIFI auf Seite 15 und auf wifwien.at/**



WIFI Management Forum

Das WIFI Management Forum richtet sich gezielt an Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Unternehmerinnen und Unternehmer und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es vermittelt High Level Expertise in Bereichen wie Strategie, Management und Führung zu den aktuellen Herausforderungen des Unternehmertums. Durch fachlichen Input und gezielte Vernetzung in den Seminaren des WMF erhalten Entscheiderinnen und Entscheider das Rüstzeug, komplexe wirtschaftliche Aufgaben souverän zu meistern.

Hernstein Academy

Die Management Academy bietet Weiterbildungsprogramme für Berufserfahrene mit der Möglichkeit, akademische Abschlüsse zu erwerben. Je nach Weiterbildungsprogramm schließen Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Akademische/r ExpertIn ab oder sind zum Führen der akademischen Titel EMBA, BA (CE), BPr oder MA (CE) berechtigt – verliehen von der FHWien der WKW, Österreichs führender Fachhochschule für Management und Kommunikation. Die in der Berufslaufbahn erworbenen Qualifikationen werden anerkannt und im überschaubaren zeitlichen Rahmen auf Hochschulniveau um aktuelle, praxisrelevante Kompetenzen für (angehende) Führungskräfte erweitert. Das Portfolio umfasst Hochschulprogramme in den Themenbereichen Digitale Transformation, Kommunikation & Marketing sowie Management. Alle Programme können berufsbegleitend belegt werden.



Werbe Akademie

Die Werbe Akademie des WIFI Wien ist das führende Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildungen in der Kommunikationsbranche. Sie bietet praxisorientierte Lehrgänge für Grafikdesign, Marktkommunikation und Online-Marketing. Die zweijährigen Diplomlehrgänge sichern eine fundierte Ausbildung, die eng mit den Anforderungen der Praxis verknüpft ist. Unter Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten aus der Branche arbeiten die Studierenden in Teams an realen Projekten. Für Berufstätige werden berufsbegleitende Diplomlehrgänge und spezialisierte Kurse in Marketing, Kommunikation, Mediengestaltung und Design angeboten. **Mehr auf werbeakademie.at/**

FHWien der WKW

Die FHWien der WKW ist Österreichs führende Fachhochschule für Management und Kommunikation. Eng vernetzt mit den heimischen Unternehmen, bietet sie eine ganzheitliche und praxisbezogene

akademische Ausbildung für derzeit rund 2.900 Bachelor- und Master-Studierende. Zwei Drittel der Lehrenden kommen direkt aus der Wirtschaft. Das Angebot umfasst praxisnahe Bachelor- und Master-Studiengänge. Bachelor-Studiengänge können großteils sowohl berufsbegleitend als auch in der Vollzeit-Form belegt werden, Master-Studiengänge werden ausschließlich berufsbegleitend angeboten. Darüber hinaus bietet die FHWien der WKW Weiterbildungs-Studien an. Sie ermöglichen es Berufserfahrenen, akademische Abschlüsse zu erwerben. Bisher haben rund 16.000 Bachelor-, Master- und Diplom-Absolventinnen und -Absolventen ihren Abschluss gemacht. **Mehr auf fh-wien.ac.at/**

Die Tourismusschule MODUL

Seit über 100 Jahren gilt das „MODUL“ als eine der renommiertesten Tourismusschulen weltweit. Neben einer fundierten wirtschaftlichen und praktischen Ausbildung setzt die Schule heute Maßstäbe in den



Bereichen gesellschaftliche Verantwortung und ökologische Weitsicht. So ist Nachhaltigkeit im MODUL kein Lippenbekenntnis, sondern fest im Lehrplan und im Schulalltag verankert. Themen wie Green Tourism, Kreislaufwirtschaft und regionales Sourcing werden fächerübergreifend unterrichtet. In speziellen Modulen lernen Schülerinnen und Schüler, wie Gastronomiebetriebe CO₂-neutral agieren können. In den schulinternen Lehrküchen und Restaurants wird konsequent auf Saisonalität, Regionalität und Bio-Qualität geachtet. Lebensmittelverschwendung wird durch moderne Zero-Waste-Konzepte minimiert. Das Wahlfach „Vegan vegetarische Küche“ mit Zertifikatsprüfung vermittelt kulinarische Kompetenzen sensibilisiert für ökologische Auswirkungen der Ernährung, klimafreundliche Speisenproduktion sowie den Trend zur pflanzenbasierten Gastronomie. Nachhaltigkeit gewinnt auch im Tourismus immer mehr an Bedeutung. Darauf wird am MODUL in den Ausbildungsinhalten, in Projekten als auch im Strategieverständnis der Schule eingegangen. Das MODUL bietet verschiedene Wege zur pro-

fessionellen Touristiker-Karriere: die Höhere Lehranstalt (HLT) sowie das Kolleg für Tourismus. Die HLT hat Vertiefungsfächern in Hotel- und Hospitality Management oder Nachhaltiges Tourismus- und Eventmanagement. Dazu zählen nachhaltige Destinationsentwicklung, umweltfreundliche Eventplanung, Ressourcenmanagement im Tourismus, CSR Konzepte in Hotels und Gastronomie sowie Klimaschutzmaßnahmen und CO₂ Reduktionsstrategien. Als weltoffene Bildungseinrichtung, in der Individualität gefördert, Diversität gelebt und Barrieren abgebaut werden, hat sich das MODUL weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen hervorragenden Ruf als Ausbildungsstätte erworben.

Weitere Informationen: [modul.at/](https://www.modul.at/)

Vienna Business School

Der Fonds der Wiener Kaufmannschaft ist mit der Vienna Business School (VBS) der zweitgrößte private Schulbetreiber Österreichs – mit sechs Handelsakademien und Handelsschulen, zwei HAK Plus, zwei JusHAK, einer CyberHAK, einer LogistikHAK und zwei Aufbaulehrgängen. Das Ausbildungsspektrum

PISA-Studie: Nachholbedarf in Mathematik

In der PISA-Studie 2022 zeigten österreichische Schülerinnen und Schüler besonders in Mathematik (491 Punkte) eine starke Leistung, die signifikant über dem EU-Schnitt (483) lag. Wien liegt allerdings bei den Kompetenzen häufig unter dem Österreich-Schnitt. Wien liegt tendenziell unter dem österreichischen Gesamtschnitt, bedingt durch eine höhere Dichte an Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Muttersprache und niedrigerem sozioökonomischen Status, was den Einfluss des Elternhauses auf den Schulerfolg verdeutlicht. Im Bereich Finanzkompetenz (Zusatzmodul 2022) allerdings übertrifft Österreich beispielsweise den OECD-Schnitt deutlich und zählt in diesem Bereich zu den Top-Performern.

ist breit und zugleich spezialisiert – und es adressiert die Anforderungen der Wirtschaft von morgen, von Cybersecurity bis Entrepreneurship. Die Nähe zur Wirtschaft durch die entsprechende Ausrichtung der Unterrichtsinhalte sowie Kooperationen mit namhaften Unternehmen ermöglichen den Auszubildenden eine ausgezeichnete Umsetzung der Theorie in die Praxis. Lernen an der Vienna Business School bedeutet eine umfassende theoretische und zugleich so praxisnahe wie mögliche Ausbildung. Diese in Wien einzigartige Kombination aus Theorie und Praxis bzw. Lernen und Arbeiten bereitet junge Menschen optimal auf ihre berufliche Zukunft vor. Aktuell werden rund 3.800 Schülerinnen und Schüler ausgebildet.

Mehr Infos auf [vbs.ac.at/](https://www.vbs.ac.at/) ■



Ausbildung zum Profi von morgen

Die Wiener Lehrbetriebe bilden Lehrlinge in rund 200 verschiedenen Lehrberufen aus und leisten damit einen wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel.

Mit Ende Dezember 2025 gingen in Wien 17.715 Lehrlinge ihrer Berufsausbildung nach. Sie werden an 3.246 Lehrlingsbetrieben ausgebildet. Gegenüber dem Jahr 2024 verzeichnet sich ein leichter Rückgang in beiden Kategorien. Was aber über all die Jahre konstant bleibt: Mit 2.746 Betrieben nimmt die gewerbliche Wirtschaft eindeutig den größten Teil der Lehrlingsausbildung wahr. Das Angebot an Lehrberufen wird laufend evaluiert und unter Mitwirkung der jeweiligen Branchenvertretungen an die modernen Anforderungen der Wirtschaft angepasst. So wurden z.B. in den letzten

10 Jahren mehr als zwei Dutzend neue Lehrberufe geschaffen und weitere 100 bestehende Lehrberufe modernisiert.

Wirtschaftskammer Wien als Partner der Lehrbetriebe

Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden oder sich für eine Zulassung als Lehrbetrieb interessieren, finden in der Wirtschaftskammer Wien einen kompetenten Partner für alle Fragen rund um die Lehre. Information und Beratung sowie zahlreiche Services unterstützen die Betriebe. Die Lehrlingsstelle der WK Wien übernimmt Aufgaben der Qualitätssicherung wie Feststellung der Ausbildungsberechtigung, Prüfung der Lehrverträge und Organisation der Lehrabschlussprüfungen. Gleichzeitig ist die WK Wien bemüht, das Lehrstellen-Angebot auszubauen. So arbeiten im Projekt „Lehrstel-

lenakquise“ die Lehrlingsstelle der WK Wien, der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) und das AMS Wien gemeinsam daran, Lehrstellen in Wiener Betrieben aufzuschließen und mit Lehrstellensuchenden zu besetzen.

Viele Karrierewege offen

Die Lehre ist ein wichtiger und manchmal in der breiten Wirksamkeit unterschätzter Bildungsweg, der die persönlichen Fähigkeiten junger Menschen in den Vordergrund rückt, vielseitige Karriere-möglichkeiten eröffnet und damit eine wesentliche Intention des SDG 4 berücksichtigt. Die Lehrausbildung gilt in Österreich auch im europäischen Vergleich als vorbildhaft, ist sie doch eine vielseitige Kombination aus Lehre und schulischen Aus- und Weiterbildungsangeboten. So ist es im Rahmen von „Lehre und

Matura“ möglich, die Maturaausbildung während der Lehrzeit zu absolvieren. Die „Duale Akademie“ als Kombination von Matura und Lehre bietet eine um attraktive Zukunftskompetenzen erweiterte duale Berufsausbildung nach der Matura. Die Vernetzung mit Berufsschulen bzw. die Zusammenarbeit von Lehrbetrieben und Berufsschulen leisten wichtige Beiträge zur Qualität der Ausbildung im dualen System. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt diese Vernetzung über ihre Fachorganisationen.

Um jungen Menschen die berufliche Orientierung zu erleichtern, unterstützt die Wirtschaftskammer Wien zahlreiche Initiativen. Bei der „Kinder Business Week“ können Kinder zwischen 8 und 14 Jahren Unternehmen hautnah kennenlernen. Die „Kinder Energie- und Umwelt Woche“ gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, die Bemühungen und Aktivitäten von Firmen und öffentlichen Stellen zur Erhaltung der Ressourcen kennenzulernen. Schwerpunkte setzt die „BiWi Potenzialanalyse“, bei der Fähigkeiten, Neigungen, Persönlichkeitsmerkmale und Interessen herausgearbeitet werden. Einen Fokus auf die Logistik-Wirtschaft setzt das Team der „Logistikbotschafter:innen“. Dabei besuchen junge Menschen aus der Logistik-Branche Schulklassen oder begleiten diese – sozusagen auf „Augenhöhe“ – bei Betriebsbesichtigungen. Die Initiativen der WK Wien setzen auch beim Thema Diversität klare Akzente für einen genderneutralen Zugang zu Karrierechancen. So bietet sich beim „Töchtertag“ für Mädchen eine einzigartige Gelegenheit, einen Überblick über viele unterschiedliche, berufliche Möglichkeiten aus erster Hand zu gewinnen. Und im Rahmen

der „Talentetage“, die in Kooperation mit dem Technischen Museum Wien durchgeführt werden, erzählen Lehrlinge und Fachexpertinnen und Fachexperten aus Industrie, Gewerbe & Handwerk, Handel sowie Transport & Verkehr aus ihrem Berufsleben und beantworten Fragen von Jugendlichen zu Berufsalltag und -chancen.

Berufsvielfalt kennenlernen

Die Vielfalt der Lehrberufe wird in speziellen Aktionen unter Beteiligung der WK Wien vorgestellt. Dazu zählen die WAFF-Berufsinfotage, Jobdays Gebäudereinigungsakademie, Lehrlingsaktion Donauzentrum – Techniker:innen von Morgen, Infostand beim Donauinsselfest, Hammerlehre, Delivery Queen sowie Karrierechance-Logistik. Die Plattform „Bau deine Zukunft“ unterstützt junge Menschen bei der Berufswahl und motiviert sie, sich bei einer Karriere am Bau zu entscheiden. Mit dem „BIC Berufs-InformationenComputer“ gibt es ein eigenes Online-Portal für die Berufswegplanung. Alle Informationen zur Berufswahl, Berufen und Ausbildungen auf: www.bic.at „BiWi Werkstätten“ sind Veranstaltungen, bei denen Berufe anhand von „lebenden Werkstätten“ präsentiert werden.

2025 mit Plus bei Lehrabschlussprüfungen

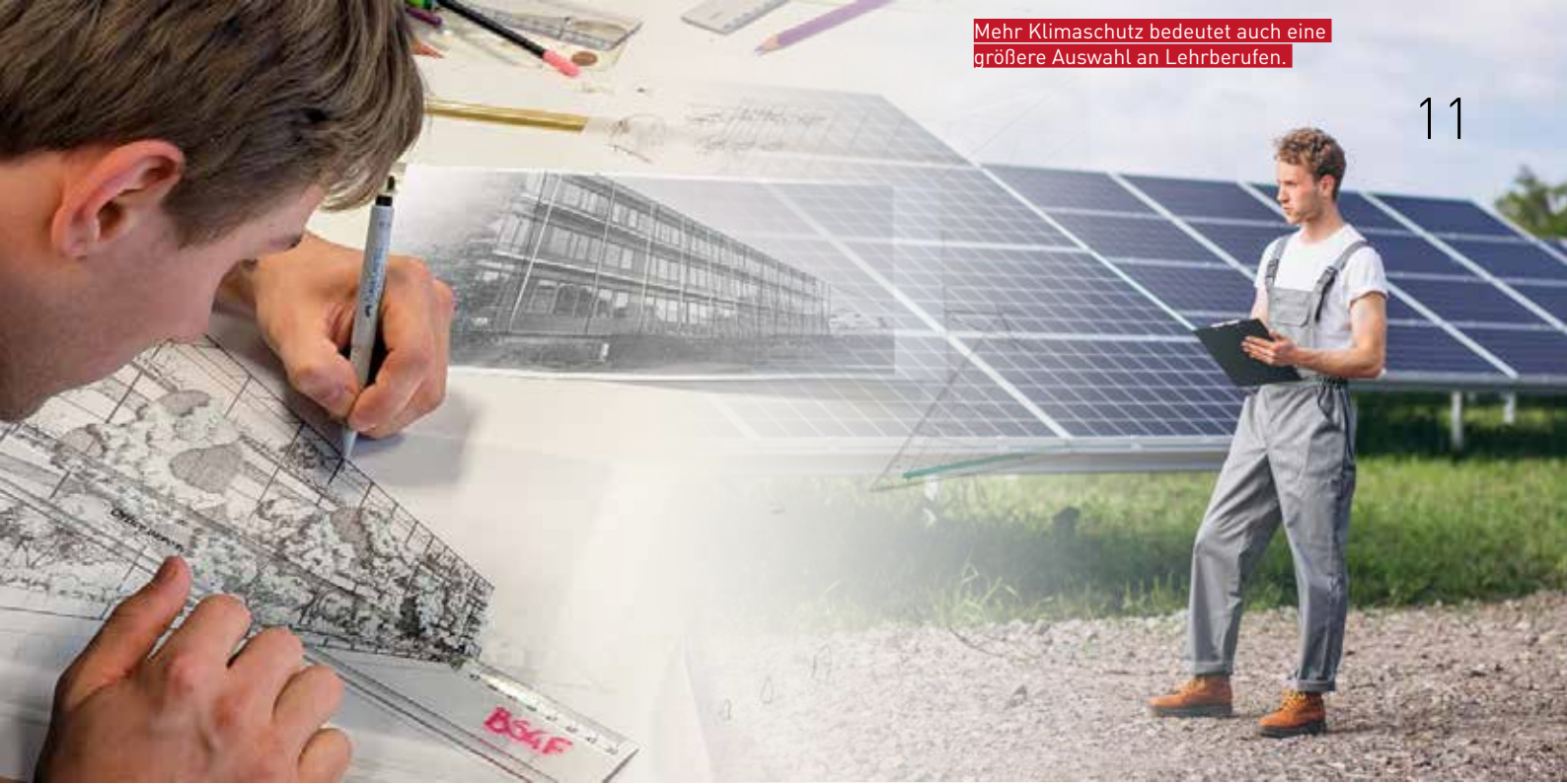
Die Bemühungen zur Stärkung der Lehre und der damit verbundenen Karrierechancen zahlen sich jedenfalls aus: Im Jahr 2025 stieg die Zahl der abgelegten Lehrabschlussprüfungen in Wien um 11 % deutlich an. Insgesamt wurden 10.523 Prüfungen abgelegt – davon 69% erfolgreich. Von den erfolgreichen Absolventen bestanden 1.382 (13%) sogar mit Auszeichnung und 1.551 (15%) mit gutem Erfolg. Beste

Voraussetzungen also für Unternehmenskarrieren in Wien – und eine Vorbildwirkung für viele junge Menschen, die nach einer wertvollen Ausbildung suchen! ■



Spezielle Bildungsangebote der Fachorganisationen

- Gebäudereinigungsakademie der Wiener Gebäudereiniger (gebuedereinigungsakademie.at)
- KFE Seminare des Kuratoriums für Elektrotechnik (KFE) (shop.kfe.at/kfe-seminare)
- Installateurakademie der Innung Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker (installateurinnung.wien/)
- incite – die UBIT-Akademie (www.incite.at/)
- BAUAkademie der Bauinnung (wien.bauakademie.at/files/Kursprogramm.pdf?v=2025)
- Wiener Meisterschmiede der Metalltechnik (meisterschmiede.at/)
- Mechatronik-Ausbildungszentrum der Landesinnung Wien (maz.wien/)
- MobilitätsCampus am Freihof der Fahrzeugtechnik (mobilitaetscampus.at/)
- Schule für Fotografie der Berufsfotografen (wko.at/oe/gewerbe-handwerk/berufsfotografie/ausbildung)



Lehre mit Klimaschutz-Kompetenz

Mit der „Wiener Klima-Lehrausbildungsinitiative“ soll die Zahl von Fachkräften im mittleren Ausbildungssegment in besonders klimarelevanten Lehrberufen erhöht werden. Lehrbetriebe profitieren von einer speziellen Förderung.

Die Lehrlingsausbildung ist immer auch ein Spiegel der aktuellen und künftigen Herausforderungen. Um die Lehre auch für breitere Interessengruppen attraktiver zu machen und Lehrbetriebe gezielt zu unterstützen, wurde die „Wiener Klima-Lehrausbildungsinitiative“ geschaffen, die über den waff abgewickelt wird.

Damit soll die Ausbildung junger Menschen in klimarelevanten Berufen gestärkt werden. Diese Initiative bietet zahlreiche Vorteile und richtet sich an Wiener Lehrbetriebe gemäß § 2 Berufsausbildungsgesetz (BAG) mit Sitz oder Betriebsstätte in Wien

- die Lehrlinge unter 18 Jahren

im ersten oder zweiten Lehrjahr neu aufnehmen,

- in besonders klimarelevanten Lehrberufen ausbilden sowie
- sich zu den Zielen der „Wiener Klima-Lehrausbildungsinitiative“ bekennen und eine vorgeschriebene Unterstützungserklärung unterzeichnet haben.

Gefördert wird die Neuaufnahme von Lehrlingen mit Wohnort Wien, die bei Lehrzeitbeginn im Unternehmen noch nicht 18 Jahre alt sind und sich im ersten bzw. zweiten Lehrjahr (bei Anrechnung infolge von Übernahme aus der ÜBA, einer weiterführenden Schule, z.B. HTL oder Lehrlinge mit Berufserfahrung) befinden, und deren Ausbildung in besonders klimarelevanten Lehrberufen. Dabei übernimmt der waff die Kosten für das Lehrlingseinkommen (pauschalierter Kostenersatz) unter Anrechnung der Basisförderung des Bundes. Für Lehrlinge im 1. Lehrjahr sind das monatlich 1.100 Euro für maximal

9 Monate bzw. für Lehrlinge im 2. Lehrjahr monatlich 1.500 Euro für maximal 10 Monate.

Die Basisförderung des Bundes sieht für das erste Lehrjahr eine Kostenübernahme von drei Monaten und für das zweite Lehrjahr von zwei Monaten vor.

Wenn das Lehrverhältnis mit einem weiblichen Lehrling begründet wird, gewährt der waff zusätzlich einen Bonus in der Höhe von 1.000 Euro pro neu aufgenommenen weiblichen Lehrling. Die Auszahlung erfolgt mit der letzten Teilzahlung.

Übrigens: Auch Erwachsene, die einen Lehrabschluss nachholen möchten, profitieren von gezielten Förderungen und können somit für Unternehmen potenziell neue Zielgruppen sein.

Mehr Infos finden Sie hier:
waff.at/fachkraeftezentrum/blog/lehrausbildungsinitiative/ ■



Ing. Peter Koch



Menschen und Betriebe stärken

Ing. Peter Koch, Eigentümer von Koch Dach & Terrasse – Peter Koch GmbH, über Chancen und Herausforderungen in der Lehrlingsausbildung.

Ihr Unternehmen ist seit mehr als 160 Jahren in Wien tätig. Wie schaffen Sie es, immer wieder gute Lehrlinge zu finden?

Wir bilden seit jeher Lehrlinge aus, ich war selbst lange Zeit Lehrlingswart und habe mich viel mit der Lehrlingsausbildung beschäftigt. Wir Unternehmen dürfen nicht nur jammern, dass wir keine guten Lehrlinge bekommen, wir müssen selbst aktiv werden. Was wir machen, ist möglichst gut auf die Anforderungen der Lehrlinge einzugehen, denn sonst ist es schwierig, junge Menschen für unseren Beruf zu begeistern. Unser Ziel ist, dass unsere Lehrlinge nach ihrem Abschluss bei uns im Haus bleiben. Insgesamt würden wir in unserer Branche in Wien pro Jahrgang 50 bis 70 Lehrlinge benötigen – wir haben seit Jahren aber nur ungefähr 20.

Woran liegt das?

Am Ausbildungssystem und am Ruf der Lehre! Die Betriebe werden mit

der Ausbildung oft allein gelassen. Lehrlingsausbildung basiert auf Freiwilligkeit, es sind oft Idealisten, die sich engagieren und schauen, dass eine vernünftige Lehrlingsausbildung zustande kommt. Lehrlingsausbildung kostet Zeit, Nerven und Geld – aber sie ist unendlich wichtig für den Wirtschaftsstandort Wien.

Wie hat sich das Niveau verändert?

Generell lassen Niveau und Aufmerksamkeit nach. Junge Menschen wollen auch freier und uneingeschränkter leben als das früher der Fall war. Dazu kommt die Konkurrenz unter den Lehrberufen. Dachdecker und Spengler ist ein harter Job, bei dem man sich schmutzig macht und Wind und Wetter trotzen muss. Ein Bürojob ist angenehmer. Dafür verdient man bei uns mehr. Das soziale Umfeld und der Mainstream haben sich verändert, Arbeit hat zu wenig Stellenwert.

Wie würden Sie ihre typischen Lehrlinge beschreiben?

Es sind junge Menschen, die oft nicht so recht wissen, wohin sie im Leben wollen. Da möchten wir ihnen eine Perspektive bieten, sich mög-

lichst nach ihren Möglichkeiten zu entfalten. Wir brauchen im Unternehmen sowohl Lehrlinge mit dem Anspruch auf Führungspositionen, also auch solche, die einfach gerne im Team arbeiten. Die jungen Menschen steigen mit unterschiedlichen Voraussetzungen ein, das ist nicht immer einfach. Wenn sich etwa ein Gymnasium-Abbrecher für eine Lehre entscheidet, funktioniert das meist sehr gut. Hier wäre großes Potenzial bei der Lehre mit Matura vorhanden – ein überaus spannender Bildungs- und Karriereweg. Die Ausbildung guter Fachkräfte stärkt Menschen und Unternehmen. Deshalb ist mir die Lehrlingsausbildung auch so wichtig.

Das SDG 4 möchte möglichst große Chancengleichheit in Bildungsfragen erreichen. Wie sprechen Sie potenzielle Kandidaten an?

Auf unterschiedliche Weise, gut angenommen werden etwa Vorträge an Schulen, aber auch Events für Kinder und deren Eltern, wo sie direkte Eindrücke in den Beruf finden. Lehrlingsausbildung muss man leben. Und es ist natürlich von Vorteil, wenn wir Kandidaten finden, deren Eltern auch schon unternehmerisch tätig sind oder waren. ■



Wenn Schüler gründen

Im JUNIOR Company Programm entwickeln Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 19 Jahren eine Geschäftsidee und gründen im Rahmen des Schulunterrichts für die Dauer eines Schuljahres ein JUNIOR Unternehmen.

Ein wesentliches Ziel des SDG 4 ist ein möglichst barrierefreier Zugang zu Bildungschancen und Karrierewegen. Insofern übernimmt das Projekt JUNIOR eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Geschäftssinn, Unternehmertum und Innovationsfreude zu unterstützen. Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Geschäftsidee und setzen diese real um, Produkte oder Dienstleistungen werden gegen Entgelt angeboten. Das Startkapital eines JUNIOR Unternehmens wird durch den Verkauf von Anteilsscheinen erworben (maximal 60 zu je 10,- Euro, somit maximal 600,- Euro Startkapital). Alle wichtigen Entscheidungen der Unternehmensgründung und -führung werden von den jungen „Unternehmerinnen

und Unternehmern“ eigenständig getroffen. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt seit vielen Jahren JUNIOR, denn die JUNIOR Companies von heute sind die Unternehmen von morgen. Die Unternehmensteams erhalten im Rahmen einer Start-Up-Veranstaltung im Jänner einen Start-up Bonus in der Höhe von 50,- Euro für unternehmerische Tätigkeiten. Die besten Junior Company-Businesspläne werden prämiert.

Siegerteams 2025/26

Ende April fand im WIFI Wien der Landeswettbewerb statt. Hier wurde die beste Wiener Junior Companies gekürt, die unser Bundesland beim Österreichwettbewerb im Juni vertritt. Die besten Wiener Teams präsentierten ihre innovativen Geschäftskonzepte und zeigten eindrucksvoll, wie man Unternehmertum schon während der Schulzeit erleben und gestalten kann. Der erste Platz ging an die Junior Company der HBLVA 17 - Rosensteingasse: Orodemia begeistert mit Riechsticks aus natürlichen Duftölen, die sowohl für Körper als auch Psyche

einen positiven Effekt haben: Grapefruit/Minze für Energie und Lavendel/Orange zur Entspannung. Zielgruppe sind vor allem Jugendliche und Studierende, die den Stress des Alltags kennen – und das Team hat bereits 800 dieser Sticks erfolgreich verkauft! Die weiteren Platzierungen erzielten Lavendli Pur (Schulzentrum HTL HAK Ungargasse), sie stellen handgemachte regionale Lavendelprodukte her; gefolgt von VinoKern (De la Salle Schule Strebersdorf), die ein Hautpeeling aus upgecyclten Weintraubenkernen entwickelt haben. Den Sonderpreis für soziale und ökologische Nachhaltigkeit erhielt die Junior Company Klippferl (TGM) mit einem Nackenhörnchen mit Zirbenholzspänen aus Öko-Stoff.

Insgesamt nehmen im Schuljahr 2025/26 130 JUNIOR Companies mit rund 930 Schülerinnen und Schülern teil. Wien ist österreichweit das JUNIOR Company-stärkste Bundesland. Dabei kommen die Teams aus allen Schulen der Oberstufe.

Mehr Infos auf: www.junior.cc ■

Inklusion schafft neue Lernerfolge

Bildung ist für alle da: Jede/r Studierende hat das Recht auf Inklusion und vollständige Teilhabe am Studium an der FHWien der WKW, unabhängig von Behinderungen oder chronischen Erkrankungen.

Miteinander- und Voneinanderlernen stehen im Mittelpunkt eines offenen Verständnisses einer hochschulischen Aus- und Weiterbildung. Dieser Ansatz erfordert ein hohes Maß an Gleichberechtigung und Wertschätzung auf allen Ebenen. Die Integration der Geschlechterperspektive sowie die Wahrnehmung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten begründen die Basis für eine qualitativ hochwertige Ausbildung. Fachhochschulen haben in Zusammenhang mit Gender Mainstreaming und Diversity Management eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Im Rahmen der Wissensgesellschaft spielen sie eine bedeutende Rolle bei der Produktion und Vermittlung von Wissen. Die FHWien der WKW, Österreichs führende Fachhochschule für Management & Kommunikation, nimmt diese Verantwortung wahr und stellt sich der damit verbundenen Herausforderung. Sie gibt dabei eine klare Richtung vor: „Jede/r Studierende hat das Recht auf Inklusion und vollständige Teilhabe am Studium an der FHWien der WKW, unabhängig von Behinderungen oder chronischen Erkrankungen.“ Dieses Ziel unterstützt man auf vielfältige Weise,

beispielsweise mit einer Sensibilisierung des Lernumfeldes – andere Studierende, Lehrende, Administration –, immer in Absprache mit dem betreffenden Menschen und seinem Bedarf. Durch die Organisation abweichender Prüfungsmodalitäten und das Bemühen, barrierearme Lehrmaterialien bestmöglich zur Verfügung zu stellen, können letzten Endes auch alle Studierenden profitieren.

Digitale Barrierefreiheit

Seit einigen Jahren setzt die FHWien der WKW beispielsweise eine Reihe von Maßnahmen und Prozessen um, um das Studierendenleben für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen zu erleichtern. Diese Maßnahmen wurden durch die Bewerbung und Aufnahme eines blinden Masterstudierenden im Jahr 2022 angestoßen. Während die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen an der FHWien der WKW im physischen Umfeld (z. B. Gebäude, Unterrichtsräume usw.) bereits relativ hoch war, galt dies nicht in gleichem Maße für das digitale Umfeld des Studierenden. Daher wurden beispielsweise in Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Lehrenden aus verschiedenen Bereichen – z. B. Studienservice, Planung und Organisation, IT, Bibliothek, Studiengang – und unter Führung der Gender- und Diversitätsbeauftragten der FHWien der WKW individuell angepasste Prüfungsformen oder -bedingungen eingeführt, sofern Inhalte und An-

forderungen der Prüfung durch die Anpassung nicht verändert werden. Dazu gehören etwa eine Verlängerung der Zeit für schriftliche oder mündliche Prüfungen oder die Genehmigung notwendiger technischer oder persönlicher Assistenz, aber auch der Ersatz mündlicher Prüfungen durch schriftliche und umgekehrt. Darüber hinaus wurden und werden Studienmaterialien für eine bessere Zugänglichkeit überarbeitet. Von diesen Maßnahmen profitieren heute auch andere Studierende, die besondere Lernherausforderungen haben.

Heuer starten die „Future Impact Days“

Nach fünf erfolgreichen „SDG Days“ an der FHWien der WKW wurde das Konzept neu definiert. Das Ergebnis ist eine Nachhaltigkeitswoche, die einen umfassenderen, interaktiven Rahmen für Nachhaltigkeits- und Verantwortungsthemen an der FHWien der WKW schafft. Das neue Format wird ab dem Wintersemester 2026/27 umgesetzt und ermöglicht eine stärkere Beteiligung verschiedener Akteure innerhalb der FHWien, eine zielgerichtete Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie die bessere Sichtbarkeit nachhaltigkeitsbezogener Initiativen der Hochschule nach außen. Die „Future Impact Days“ finden erstmals von 23.-28.11.2026 statt und bieten eine Kombination aus Lehrveranstaltungen, Workshops, Weiterbildungen, Posterpräsentationen und Speakern. ■

„Die Bildungs-Evolution“ am WIFI

Wie das WIFI und das SDG 4 die Erwachsenenbildung verändert haben.

Am 14. März 1963 wurde der Neubau des heutigen wko campus wien am Währinger Gürtel 97 eröffnet. Was nun ein führender Bildungscampus ist, war zu dieser Zeit noch ausschließlich das Wirtschaftsförderungsinstitut. Auszüge aus der Festrede des damaligen WKW-Präsidenten Rudolf Sallinger zeigen erstaunliche Parallelen zur Gegenwart: „Auf dem Wege durch ein Zeitalter der Dampfkraft über die Elektrizität und das Erdöl steht die Menschheit heute an der Schwelle einer in ihrer Entwicklung noch kaum übersehbaren neuen Epoche der Elektronik und der Atomphysik. Die Welt, in der wir leben, werden die Historiker späterer Tage sehr wahrscheinlich als das Zeitalter der zweiten industriellen Revolution bezeichnen, jene Welt, die in einem Maße Veränderungen unterworfen ist, die vom Einzelnen in der Flucht der Entwicklung kaum mehr wahrgenommen noch erfasst werden können. Es übersteigt allenthalben die Kraft des Einzelnen, diesen erheblich beschleunigten Ablauf der Welt zu begreifen, darin rechtzeitig und richtig die eigenen Standpunkte zu finden und die Position

schließlich den höchst raschlebigen Erfordernissen unablässig anzupassen. Immer neue Materialien, noch bessere Maschinen, zeit- und kostensparende Arbeitsmethoden helfen der Wirtschaft, konkurrenzfähig zu bleiben. Im Mittelpunkt all dieser Rationalisierungsbestrebungen steht aber mehr denn jeder Mensch, der mit diesen neuen und komplizierten Maschinen und Praktiken vertraut gemacht werden muss. Und um diese Menschen in der Wirtschaft bemüht sich die Handelskammer. Fachliche Unter- richtung und Weiterbildung der Unternehmer, ihrer Führungskräfte und Facharbeiter stehen im Mittelpunkt der Aufgaben ihres Wirtschaftsförderungsinstitutes. Und ein reiches Programm vieler hundert Seminare, Kurse, praktischer Betriebsrationalisierung, zeitgemäßer Schulung und gehobener Information umfasst in weitem Bogen all die Erfordernisse der zahlreichen Branchen unserer Wiener Wirtschaft. Niemand ist vergessen, niemand geringer geachtet als der andere.“

Wissen als wichtigste Währung

Sätze, die über 60 Jahre alt sind. Doch was an manchen Stellen sperrig klingen mag, hat heute noch Gültigkeit: Wissen ist und

bleibt die Basis für Kompetenz - die wichtigste Währung in der Wirtschaft! Aus- und Weiterbildung ist kein „Nice-to-have“, sondern eine systemkritische Infrastruktur für den heutigen und künftigen Arbeitsmarkt. Nicht umsonst plädiert das SDG 4 für „lebenslanges Lernen“. Das gilt natürlich auch für Bildungseinrichtungen selbst: Das WIFI stellt seit seiner Gründung die Praxis ins Zentrum und etablierte dadurch sein eigenverantwortlichen Lernmodell. Das Lernmodell namens LENA (LEbendig und NACHhaltig) basiert auf dem konstruktivistischen Lernansatz, wonach Kompetenz nicht „übertragen“, sondern vom Lernenden selbst aufgebaut werden muss. Hier wird die Eigenverantwortung aktiviert und damit der Fokus auf eigenständige Aus- und Weiterbildung gelegt. Mit der Entwicklung neuer Lernmodelle einhergehend aber auch ein neuer Zugang zu den Anforderungen modernen Unternehmertums. Früher Präsenz, heute „blended“ (kombinierter Präsenz- und Digital-Unterricht) und unter Einsatz von KI-Tools. In der Vergangenheit lernte man für einen bestimmten Beruf. Heute ist „permanente Lernfähigkeit“ selbst ein unverzichtbarer Skill (lesen Sie weiter auf der nächsten Seite).



Am Weg zum passenden Beruf



Digitale Kompetenzen sind ausbaufähig

Dabei geht es auch um den Wandel von betriebswirtschaftlichen oder handwerklichen /unternehmerischen Basiskompetenzen hin zu „Twin Transition“-Skills (Digital & Green). Hier besteht noch großes Potenzial, zeigt z.B. das „Digital Skills Barometer 2025/26“ der WK Wien. Trotz hoher privater Nutzung – z. B. KI bei 62% – verfügen nur etwa 34 % der Wiener Erwerbstätigen über die notwendigen beruflichen KI-Kompetenzen. Es besteht ein massiver Nachholbedarf bei geschäfts- und wissenskritischen „New Skills“ wie Cloud-Kompetenzen, Daten-Management oder Cybersecurity-Kenntnisse. All das sind Themen, die heute am WIFI in unterschiedlichsten Formen vermittelt werden.

Am Angebot, sich neues Wissen anzueignen, liegt es also nicht. Damit schließt sich der Kreis zur Eigenverantwortung: Bildung ist von einem „Wissen auf Vorrat“ zu einer lebenslangen Aufgabe geworden. ■

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine professionelle Berufsorientierung und -information von besonderer Bedeutung. Umso wichtiger sind die Services und Dienstleistungen des BiWi – Berufsinformationszentrums der Wiener Wirtschaft. Das Team bietet Jugendlichen und Erwachsenen Unterstützung und Orientierung, um die individuelle Berufs- oder Ausbildungsentscheidung oder die berufliche Neuorientierung bestmöglich vorzubereiten. Das Angebot umfasst persönliche Beratungen, psychologische Testverfahren, Informationen zum Mitnehmen und Möglichkeiten, in unterschiedliche Berufsfelder einzutauchen. Das BiWi steht als

Einrichtung der Wirtschaftskammer im ständigen Austausch mit den Wiener Unternehmen und definiert somit Anforderungen aus erster Hand. 2025 beriet das BiWi-Team über 15.000 Jugendliche und Erwachsene bei Einzelterminen, Workshops, Veranstaltungen und Messen. 10.000 Interessen-Profile, LehrstellenChecks und Potenzialanalysen werden jährlich durchgeführt. Darüber hinaus versichert das BiWi über 30.000 Jugendliche beim Berufsschnuppern. Das BiWi trägt mit seinem Angebot dazu bei, dass Jugendliche fundierte Bildungs- und Berufsentscheidungen treffen – und unterstützt so die Ziele des SDG 4 auf direkte Weise. **Mehr dazu: www.biwi.at** ■

Nachhaltigkeitsservices der Wirtschaftskammer Wien

Die **Nachhaltigkeitsexperten der Wirtschaftskammer Wien** kümmern sich um die individuellen Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer, die von umweltrechtlichen Fragen und Umweltförderungen bis hin zu Empfehlungen für nachhaltiges Handeln reichen. Zu ESG-relevanten Themen werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten.

Kontakt

Wirtschaftskammer Wien
 Straße der Wiener Wirtschaft 1 | 1020 Wien
 T 01/514 50-1010
 E nachhaltigkeitsservice@wkw.at
 W wko.at/wien

